

## Demografischer Wandel in Bückeburg

### Wo stehen wir? – Wohin geht die Reise?

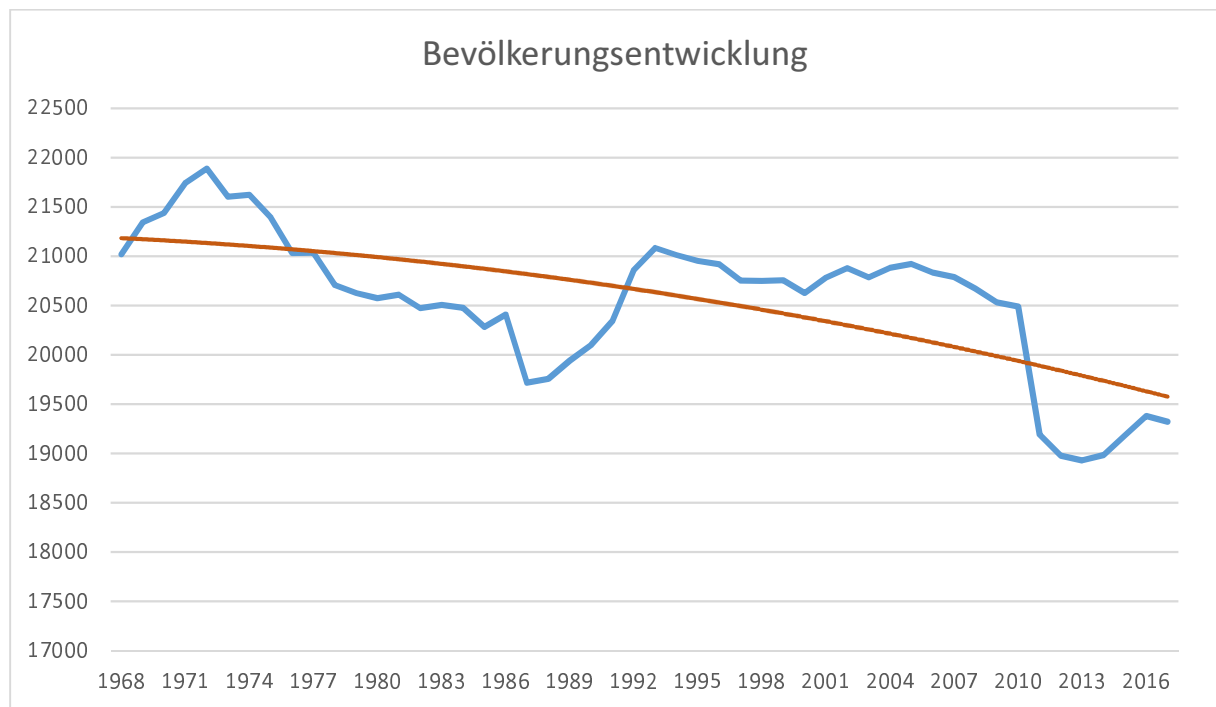
Teilnehmer	
Sport und Verkehr	Lennard Braun (FG 30)
Schule	Christian Schütte (FG 50)
Jugend	Stefan Reinecke (FG 50)
Senioren	Heike Sareyka (Begegnungsstätte)
Stadtplanung	Klaus Wolter (FG 60)
Umwelt	Heike Hilker (FG 60)
Wifö und Tourismus	Annika Tadge (FG 80)
Moderation	Björn Sassenberg (FBL III)

#### Workshop 1 – Donnerstag, 17.01.2019, 10.00 Uhr – 12.00 Uhr

##### Datenanalyse

Anmerkung: Durch die Ergebnisse des Zensus 2011 werden die Daten des Landesamtes für Statistik Niedersachsen nicht homogen fortgeführt. Es kommt zwischen den Jahren 2010 und 2011 zu einem Bruch in den jeweiligen Daten. Auch weichen die Daten des Landesamtes in der Regel von den im Hause geführten Erhebungen ab. Entscheidend ist, dass die Tendenzbewegungen unabhängig von den Datenquellen gleichlaufen.

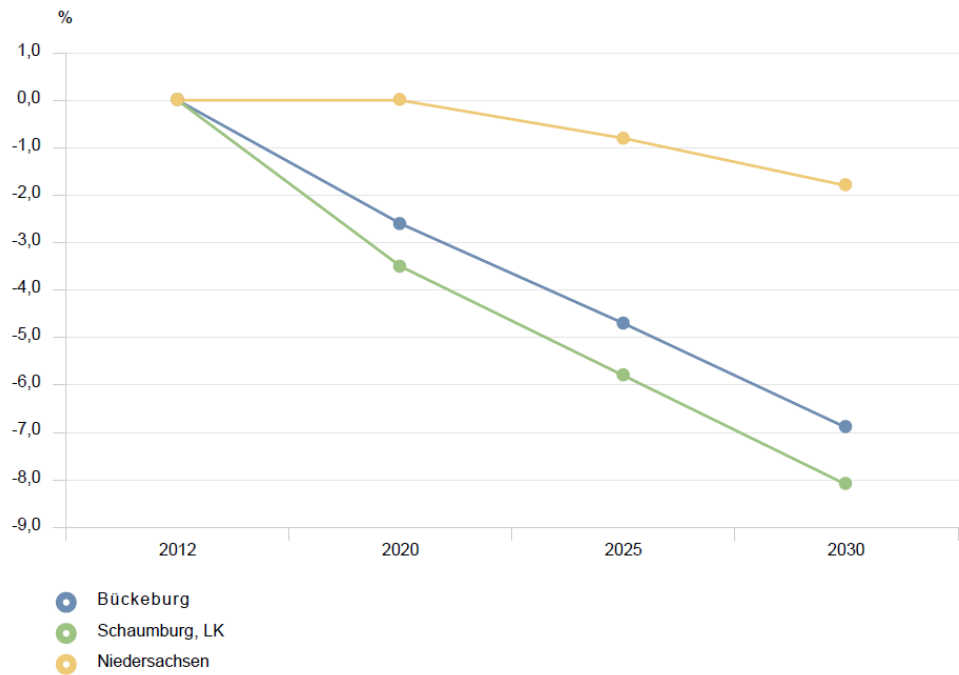
### Wir werden weniger!



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, [www.statistik.niedersachsen.de](http://www.statistik.niedersachsen.de), Tabelle Z 100001G, zuletzt abgerufen am 18.12.2018

Die Bevölkerungsentwicklung in Bückebug seit 1968 ist gekennzeichnet durch Wachstums- aber auch Schrumpfungsphasen. Im Trend (rote Linie) ist aber eine kontinuierliche Abnahme der Bevölkerungszahl festzustellen.

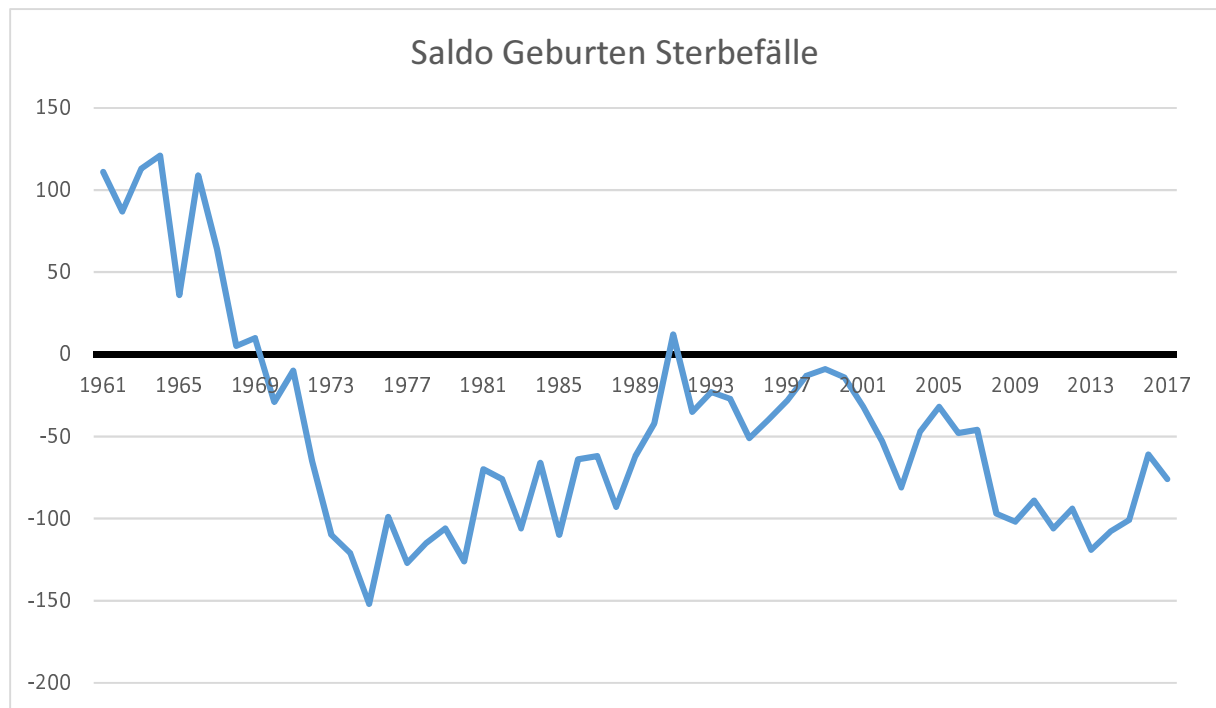
### Bevölkerungsentwicklung 2012 bis 2030 (%)



Quelle: Bertelsmann Stiftung: Demographiebericht Bückeberg, [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de), zuletzt abgerufen am 18.12.2018

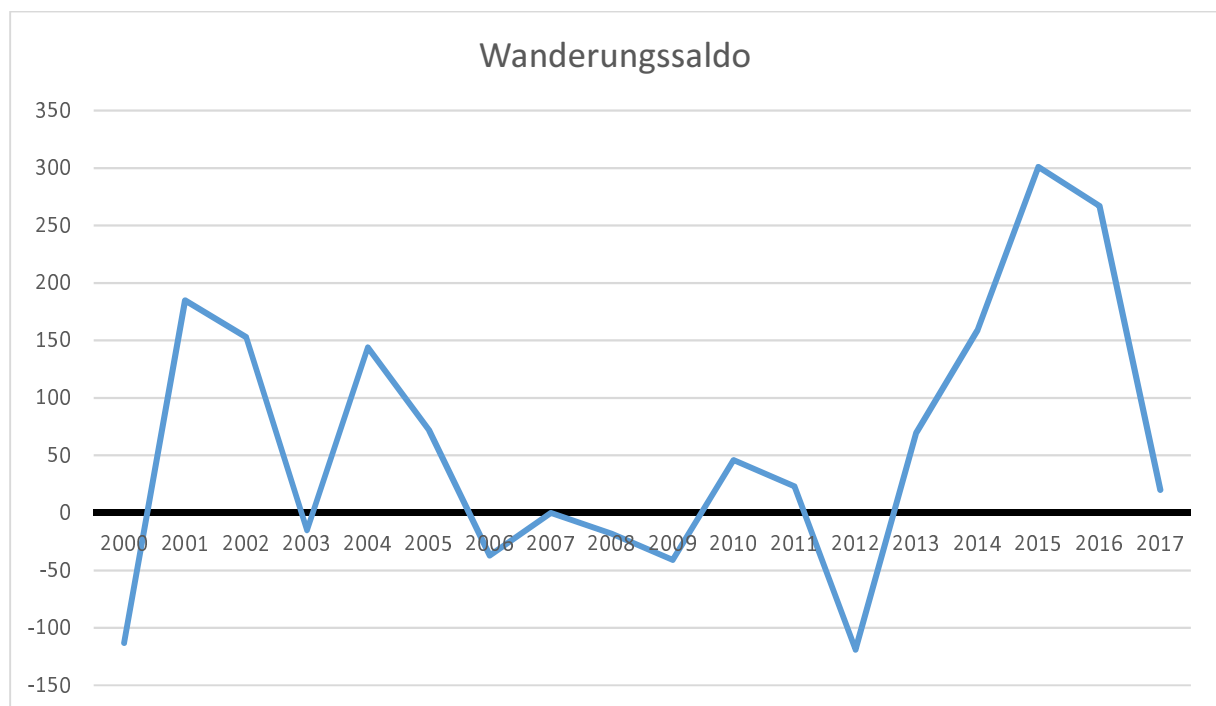
Bis zum Jahr 2030 ist mit einer weiteren Abnahme der Bevölkerungszahl zu rechnen (ca. 7%). Diese fällt im Vergleich zum Landkreis Schaumburg geringfügig moderater aus (ca. 8%), im Vergleich zum Land Niedersachsen aber deutlich stärker (ca. 2%).

## Demografischer Wandel in Bückeburg



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, [www.statistik.niedersachsen.de](http://www.statistik.niedersachsen.de), Tabelle Z1100001, zuletzt abgerufen am 18.12.2018

Im Saldo der Geburten- und Sterbefälle ist festzustellen, dass seit den 90er Jahren des letzten Jahrtausends die Sterbefälle die Geburtenfälle überwiegen, so dass es zu einer natürlichen Bevölkerungsabnahme kommt.

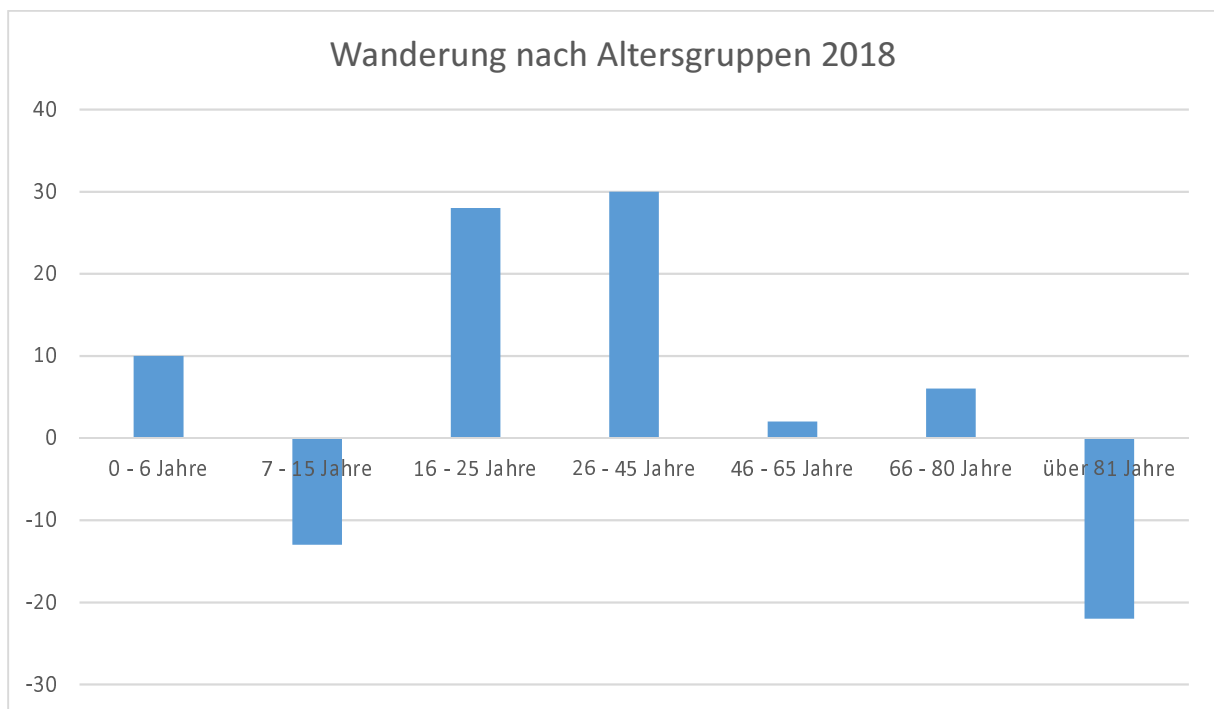


Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, [www.statistik.niedersachsen.de](http://www.statistik.niedersachsen.de), Tabelle Z1200051, zuletzt abgerufen am 18.12.2018

Bei den Wanderungsbewegungen ist überwiegend ein positiver Saldo zu verzeichnen, so dass der natürliche Bevölkerungsverlust teilweise aufgefangen werden kann.



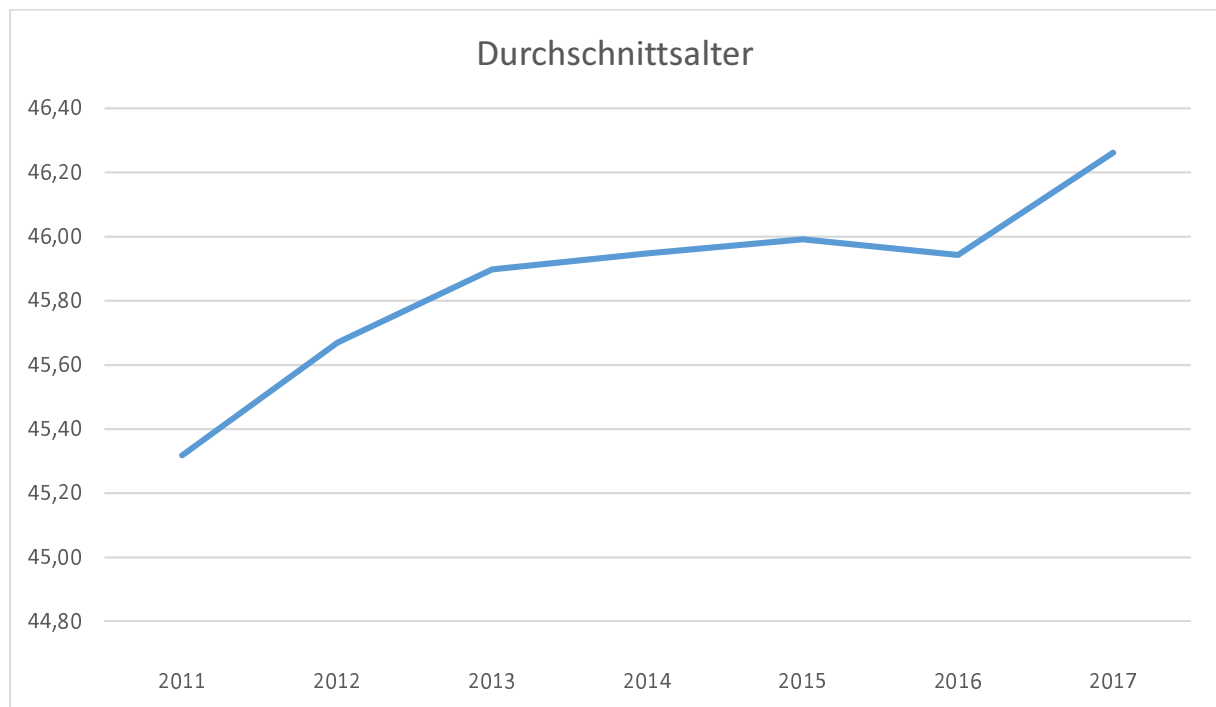
Quelle: Stadt Bückeberg, FG 30, 2019



Quelle: Stadt Bückeberg, FG 30, 2019

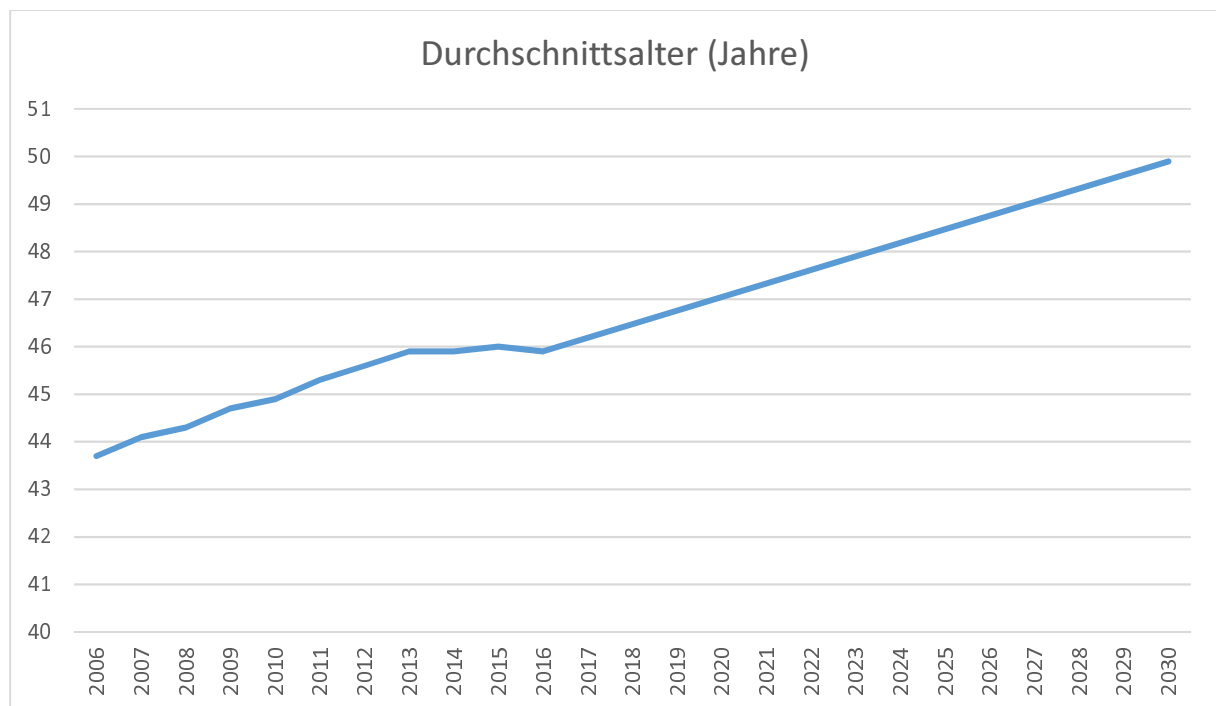
Untersucht man die Wanderungsbewegungen für die Jahre 2017 und 2018 nach einzelnen Altersgruppen, lässt sich als Gemeinsamkeit lediglich feststellen, dass deutliche Zuzüge der Altersgruppe der Familiengründungsphase (26 – 45 Jahre) stattfanden.

### Wir werden älter!



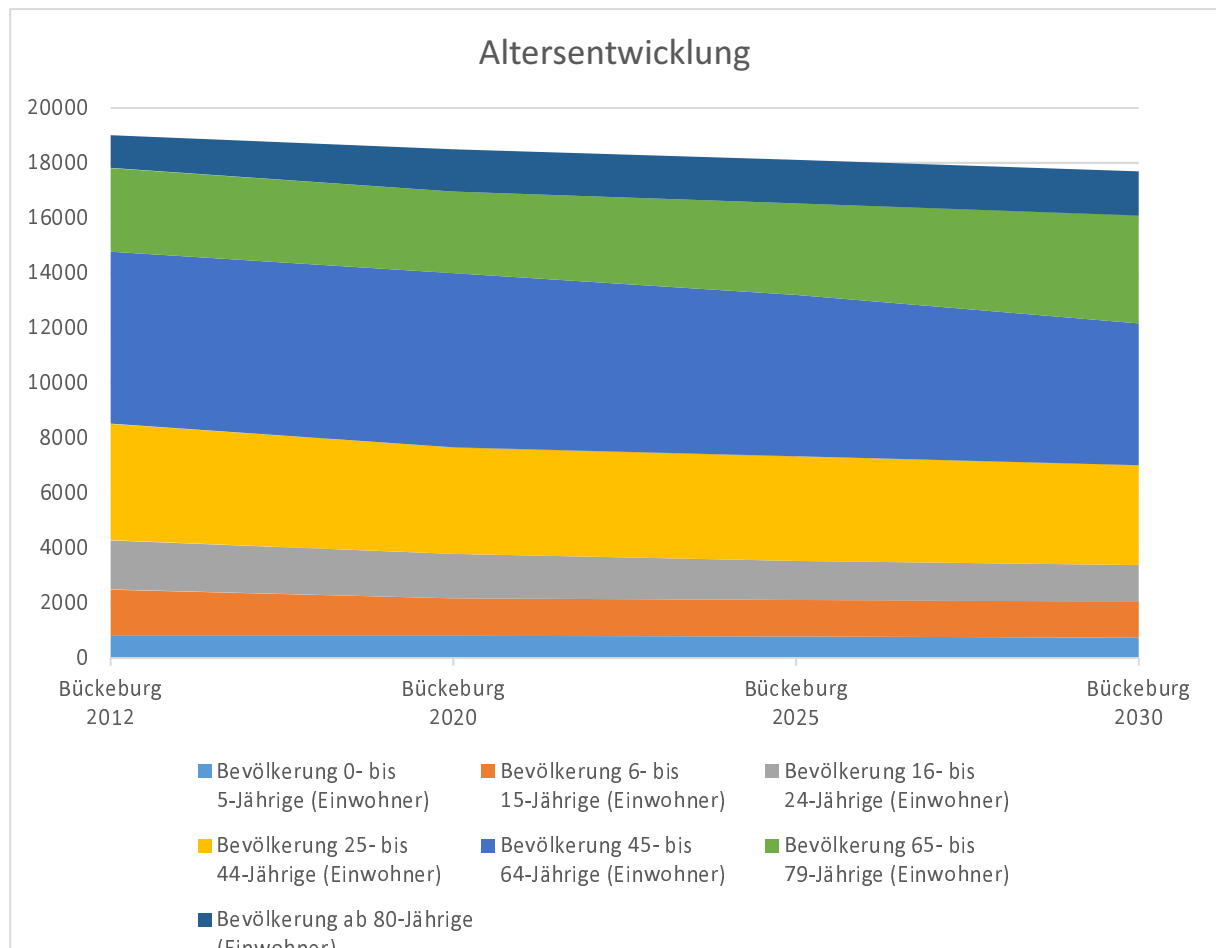
Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, [www.statistik.niedersachsen.de](http://www.statistik.niedersachsen.de), Tabelle Z100002G, zuletzt abgerufen am 18.12.2018

Das Durchschnittsalter steigt seit 2011 kontinuierlich an und ist von 2011 bis 2017 um ca. 1 Jahr gestiegen. Im Vergleich zur Bundesrepublik liegt es ca. 1 ½ Jahre höher (2016: ca. 44,3 Jahre).



Quelle: [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de), zuletzt abgerufen am 18.12.2018

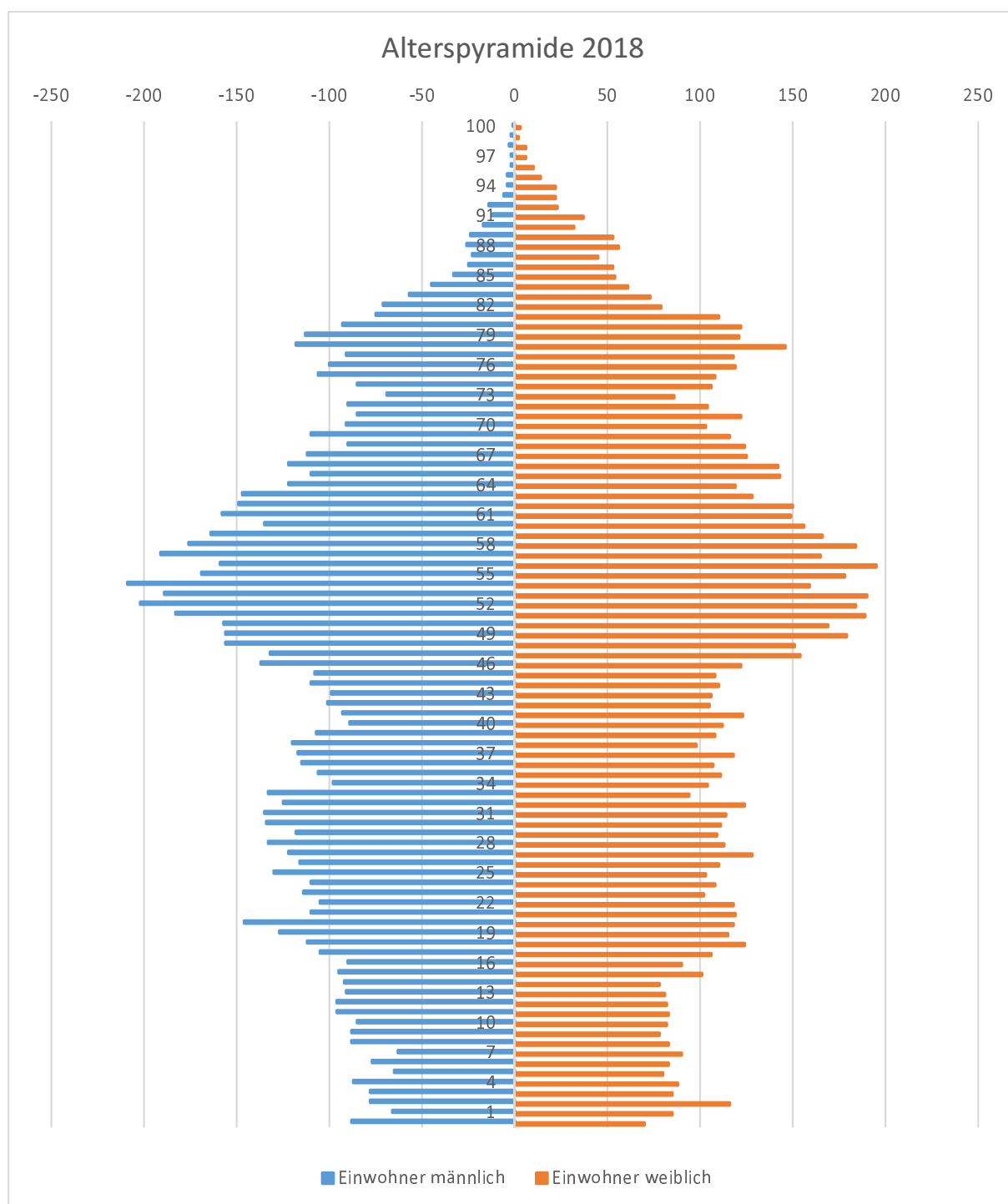
In der Prognose bis 2030 ist mit einem weiteren Altersanstieg bis ca. 50 Jahre zu rechnen!



Quelle: [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de), zuletzt abgerufen am 18.12.2018

Unterteilt man die Prognose der Altersentwicklung in verschiedene Altersstufen, ist festzustellen, dass in den einzelnen Stufen die Entwicklung relativ gleichförmig mit der Gesamtentwicklung verläuft. Lediglich in der Stufe der 65 – 79-jährigen ist ein signifikanter Anstieg zu verzeichnen.

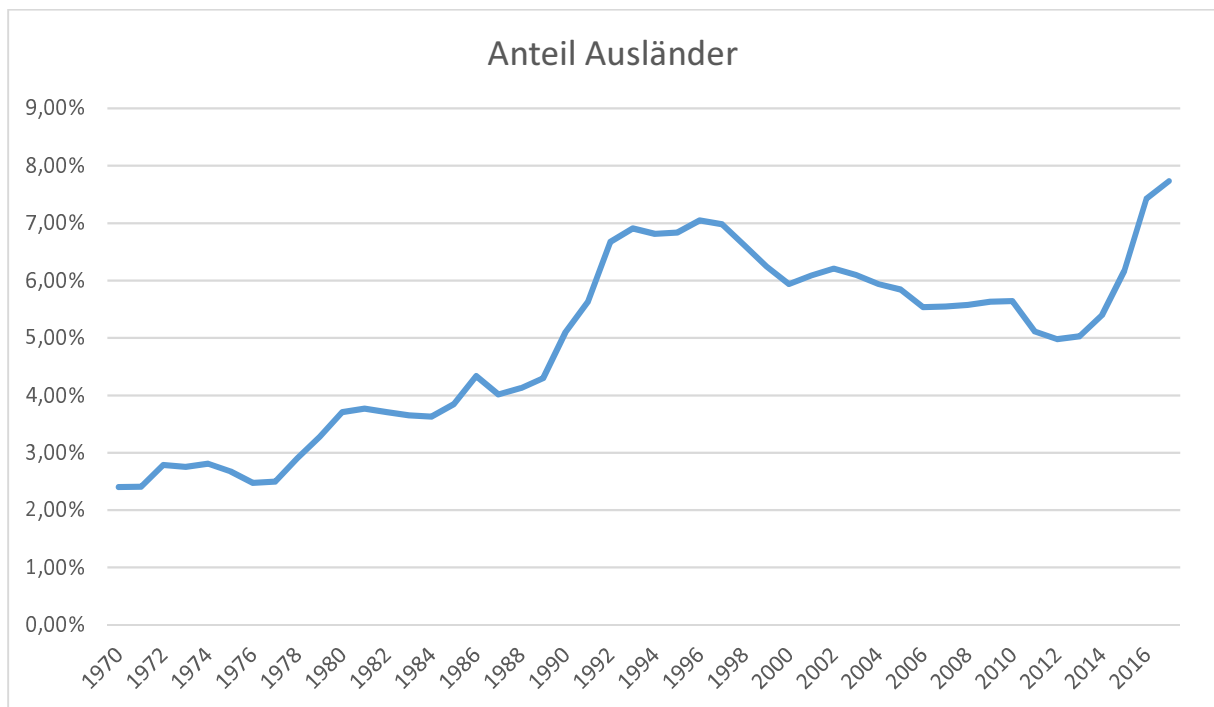
## Demografischer Wandel in Bückeberg



Quelle: Stadt Bückeberg, FG 30, 2019

In der Alterspyramide ist der deutliche Überhang einer Bevölkerung zwischen ca. 50 und 65 Jahren erkennbar, während die unteren Jahrgänge sich ausdünnen.



**Wir werden bunter!**

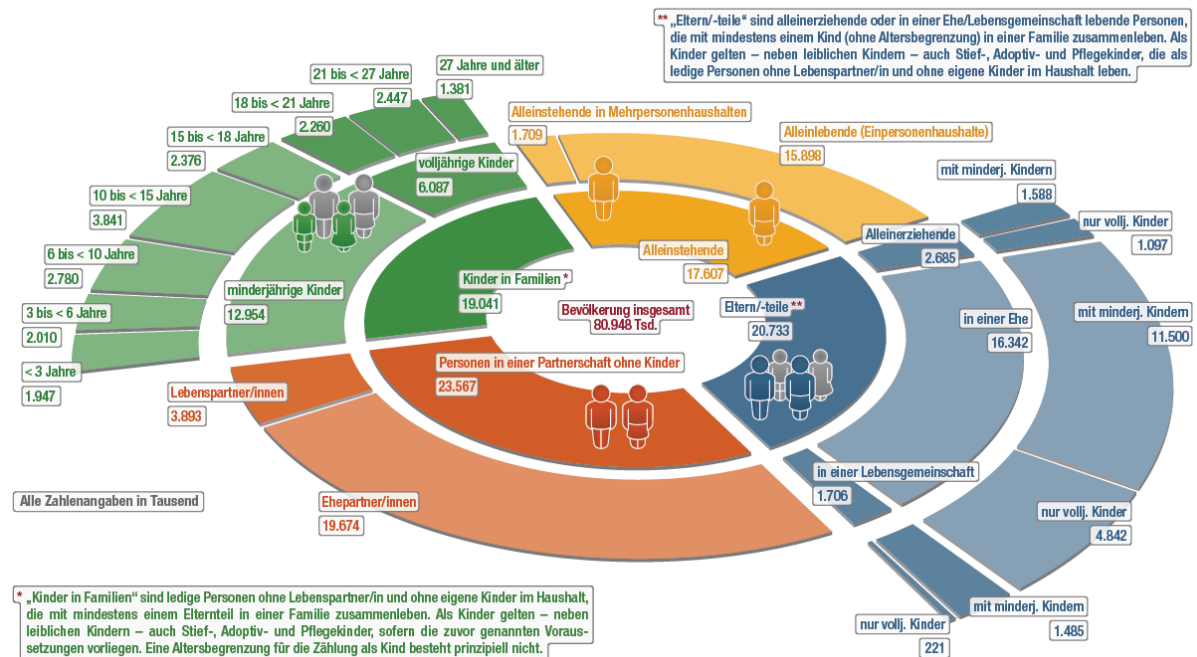
Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, [www.statistik.niedersachsen.de](http://www.statistik.niedersachsen.de), Tabelle Z100002V, zuletzt abgerufen am 18.12.2018

Unter dem Schlagwort „Wir werden bunter“ ist zu verzeichnen, dass der Ausländeranteil bis zum Ende des Jahrtausends zunahm, dann bis zum Ende des ersten Jahrzehnts wieder leicht abnahm und seitdem stark angestiegen ist, was durch die aktuellen Flüchtlingsbewegungen zu begründen ist. Besondere Auffälligkeiten im Vergleich zu bundesweiten Trends ergeben sich nicht.

# Demografischer Wandel in Bückeburg

## ■ Lebensformen

Eltern/-teile, Kinder in Familien, Personen in einer Partnerschaft ohne Kinder und Alleinstehende in Tausend, 2011



[www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/147370/themengrafik-lebensformen](http://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/soziale-situation-in-deutschland/147370/themengrafik-lebensformen), zuletzt abgerufen am 21.01.2019

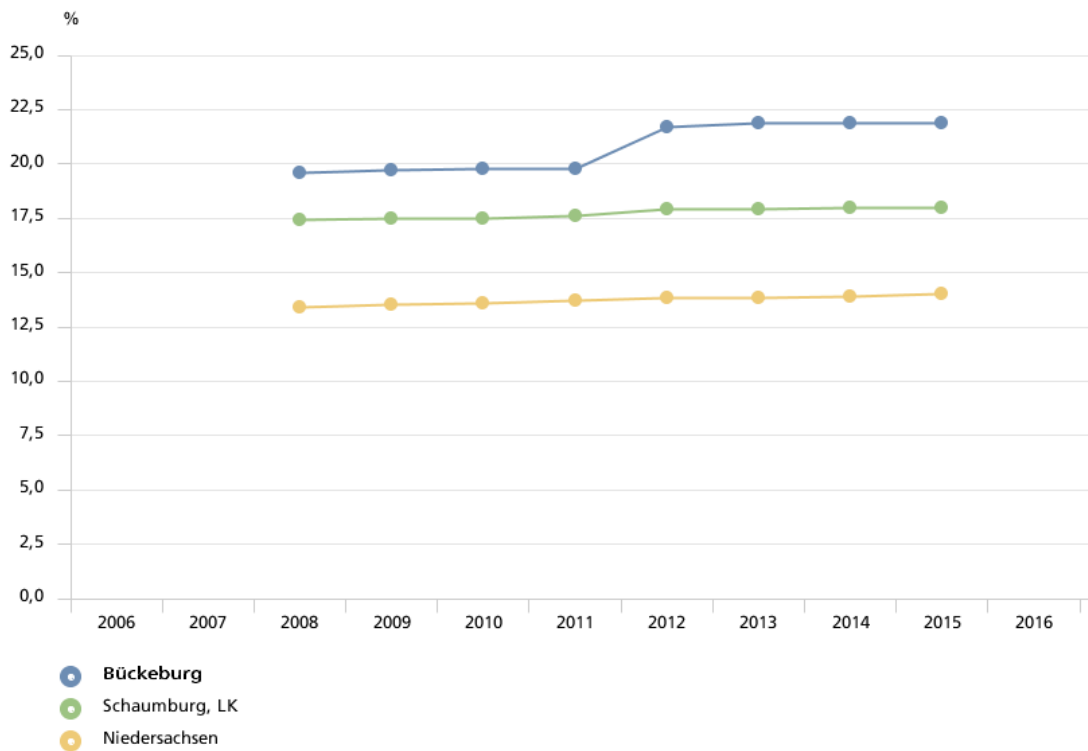
Das Schlagwort „Wir werden bunter“ ist aber noch unter einem anderen Gesichtspunkt zu betrachten, der durch die o.a. Grafik verdeutlicht wird. Diese zeigt die unterschiedlichsten Lebensformen von Personen/Familien heute, die sich abseits der tradierten Form der Familie mit Kindern entwickelt hat. Da der Anteil der klassischen Familie mit Kindern nur einen Bruchteil der Lebensformen insgesamt einnimmt, ist dies auch bei der baulichen Entwicklung zu berücksichtigen, die damit weniger einen Fokus auf das klassische Einfamilienhaus legen, sondern stattdessen die Bedürfnisse der übrigen Lebensformen berücksichtigen sollte.

## Thema Fläche

Fläche ist endlich. Sie wird einerseits für eine bauliche Entwicklung benötigt, andererseits ist sie Grundlage für eine Nahrungsproduktion. In der Bundesrepublik Deutschland wurde 1998 das Ziel formuliert, bis zum Jahr 2020 die bis dato verzeichnete Flächeninanspruchnahme von ca. 120 ha pro Tag auf 30 ha pro Tag zu senken, da die Ressource Fläche immer knapper wird. Umgerechnet auf Niedersachsen wäre die tägliche Flächeninanspruchnahme bis 2020 auf ca. 3 ha zu reduzieren. Jede Kommune muss ihren Beitrag leisten, um das bundesweite 30ha-Ziel zu erreichen. Im Jahr 2015 wurde die Flächeninanspruchnahme in Deutschland auf ca. 73 ha täglich gesenkt, eine weitere Senkung auf 30 ha bis 2020 scheint aber nicht erfolgreich.

### Nachhaltigkeit / SDGs

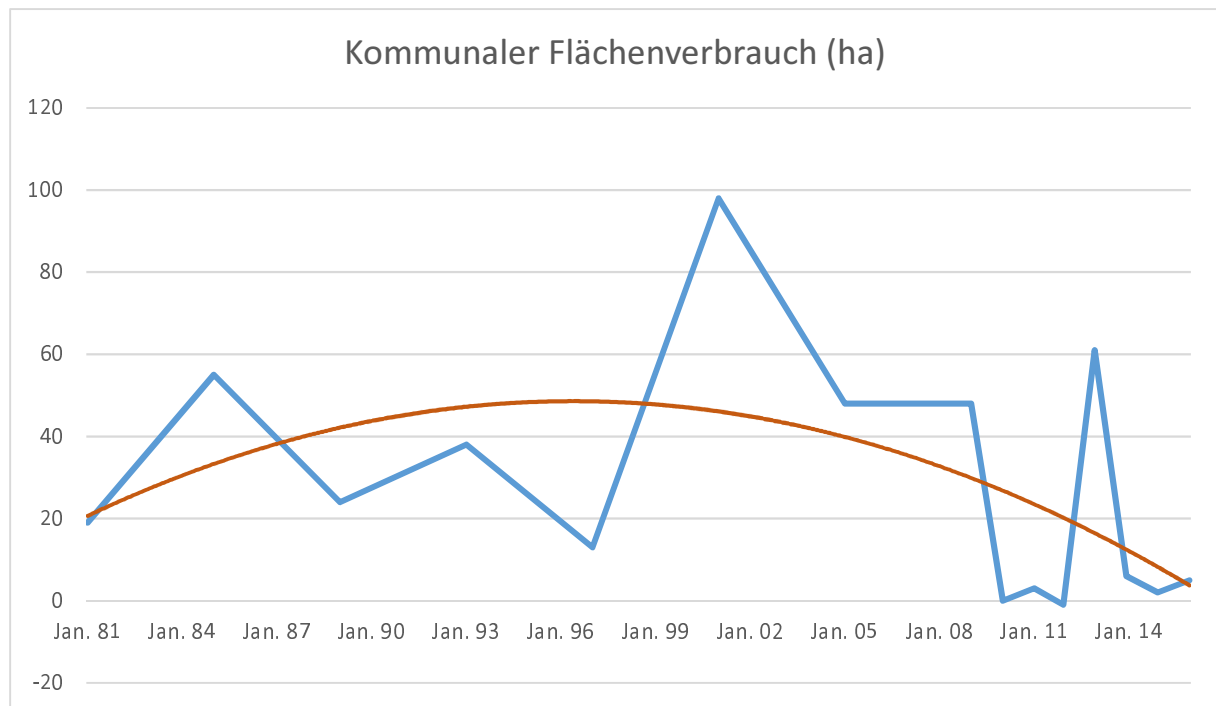
#### Flächenverbrauch (%)



Quelle: [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de), zuletzt abgerufen am 18.12.2018

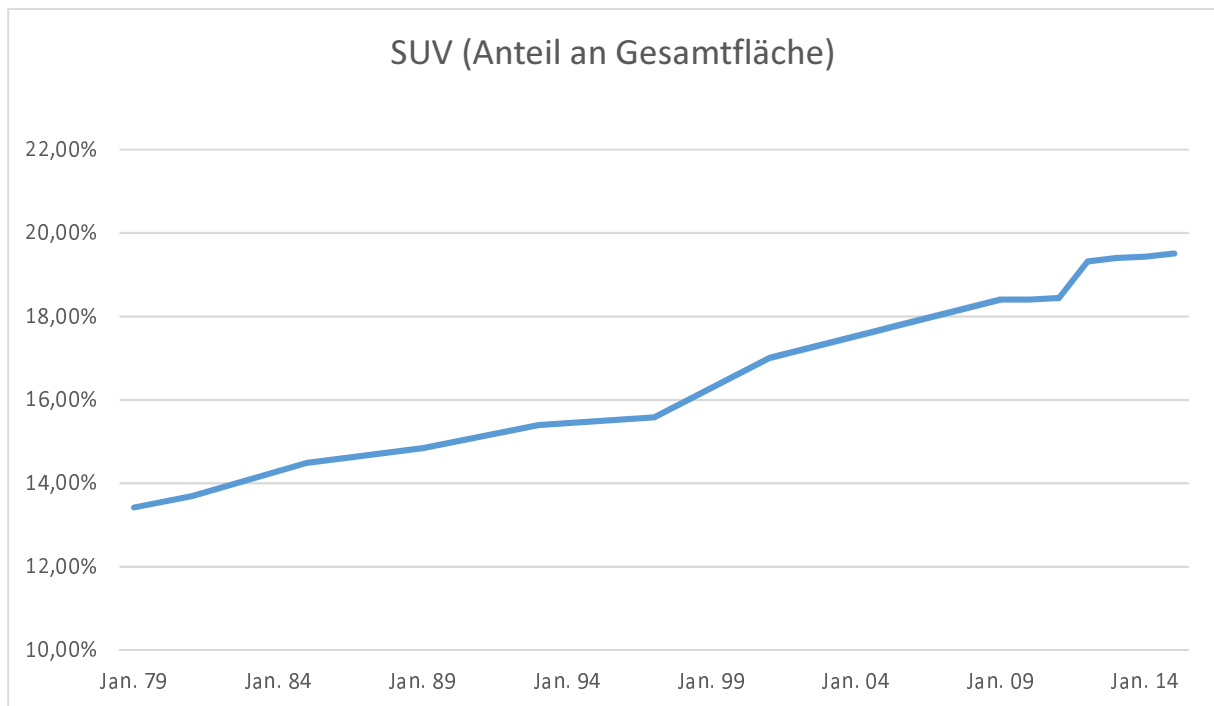
Der jährliche Flächenverbrauch in Bückeberg verzeichnet in 2012 einen außergewöhnlichen Anstieg. Er liegt über die Jahre auch höher im Vergleich zum Landkreis Schaumburg und deutlich höher im Vergleich zum Land Niedersachsen.

## Demografischer Wandel in Bückeburg



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, [www.statistik.niedersachsen.de](http://www.statistik.niedersachsen.de), Tabelle Z0000001, zuletzt abgerufen am 18.12.2018

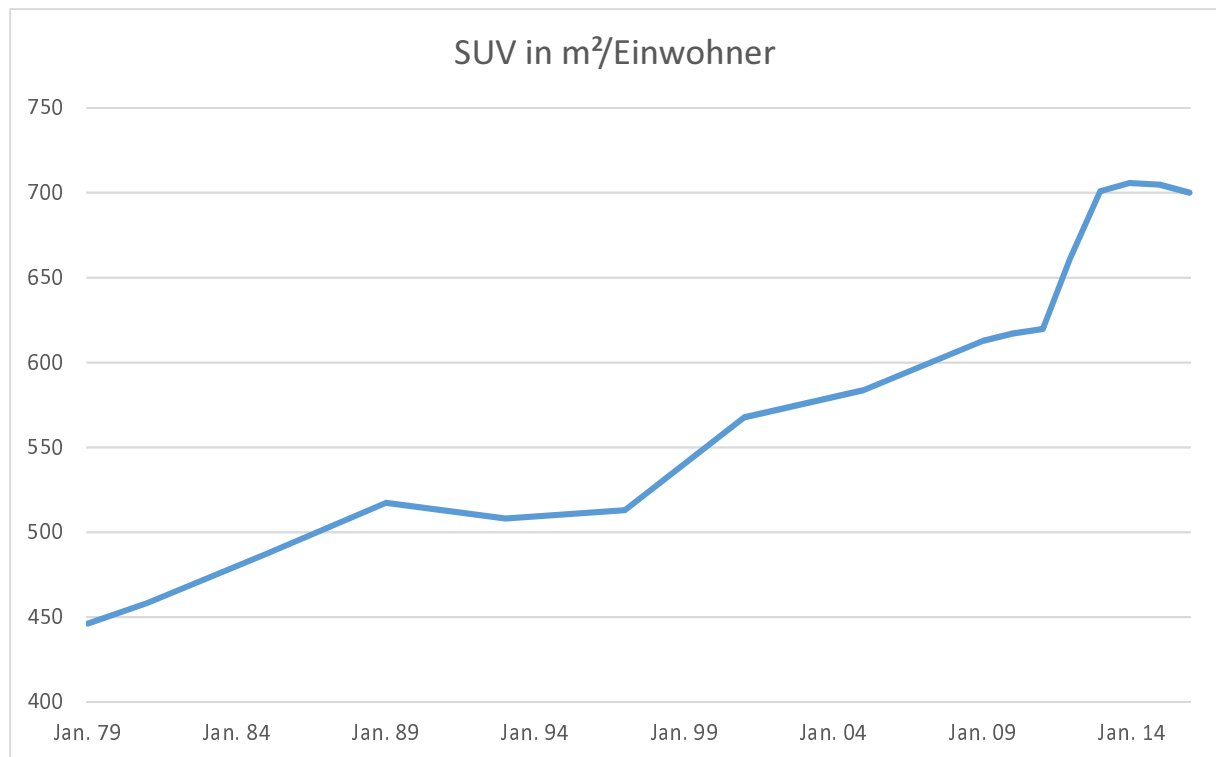
Der jährliche Flächenverbrauch zur Inanspruchnahme von Siedlungs- und Verkehrsfläche fiel für einzelne Jahre mit Inanspruchnahmen von über 50 ha pro Jahr sehr hoch aus, insgesamt ist aber ein rückläufiger Trend (rote Linie) zu beobachten.



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, [www.statistik.niedersachsen.de](http://www.statistik.niedersachsen.de), Tabelle Z0000001, zuletzt abgerufen am 18.12.2018

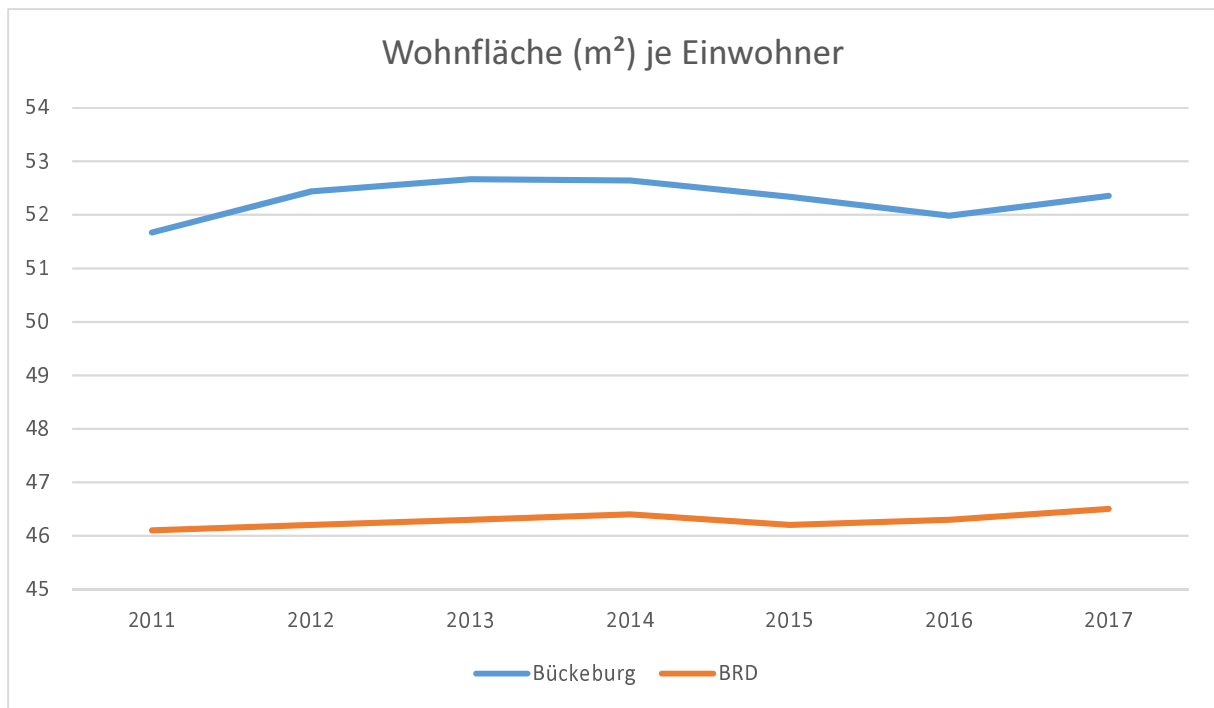
Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche (SUV) an der Gesamtfläche als Indikator der Flächeninanspruchnahme ist stetig steigend, von ca. 14% in den 80er Jahren auf aktuell über 19%.

## Demografischer Wandel in Bückeberg



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, [www.statistik.niedersachsen.de](http://www.statistik.niedersachsen.de), Tabellen Z0000001, Z100001G, zuletzt abgerufen am 18.12.2018

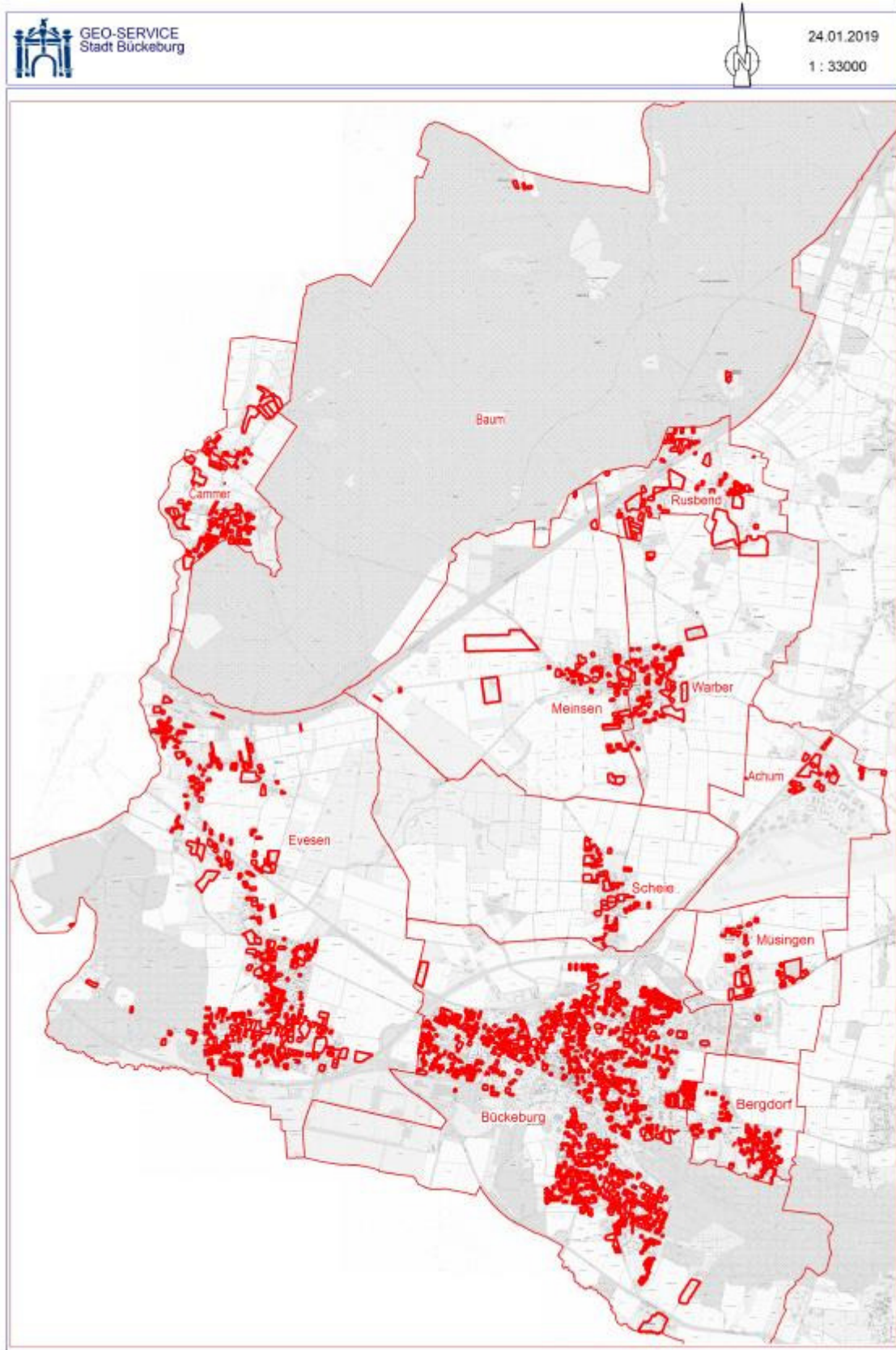
Die stetig steigende SUV in Kombination mit einer abnehmenden Bevölkerung führt zu einem exponentiellen Anstieg der SUV je Einwohner. Daraus lässt sich ableiten, dass immer weniger Einwohner immer mehr Fläche zu unterhalten und zu finanzieren haben. Bei anhaltender Tendenz entsteht das Risiko einer Kostenexplosion.



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, [www.statistik.niedersachsen.de](http://www.statistik.niedersachsen.de), TabellenZ100001G, Z8051022, zuletzt abgerufen am 18.12.2018

Der Trend der Entwicklung der Wohnfläche pro Einwohner war in den letzten Jahren eher rückläufig von 52,67m<sup>2</sup>/EW in 2013 auf 52,35m<sup>2</sup>/EW in 2017. Die durchschnittliche Wohnfläche liegt aber deutlich über den Durchschnittswerten in der Bundesrepublik Deutschland mit etwas mehr als 46m<sup>2</sup>/EW.

Immobilien im Besitz über 65-jähriger



Die Grafik veranschaulicht diejenigen Immobilien, die im Besitz von Personen über 65 Jahren sind. Man kann davon ausgehen, dass diese Immobilien in den nächsten 20 Jahren veräußert werden, fraglich ist allerdings, inwieweit für diese Vielzahl von Immobilien Erwerber gefunden werden können.

Baulücken



Das Baulückenkataster beinhaltet mit Stand Februar 2019 **199** eingetragene Flächen.

Davon sind derzeit **69** eingetragene nichtverkaufsbereite Flächen.

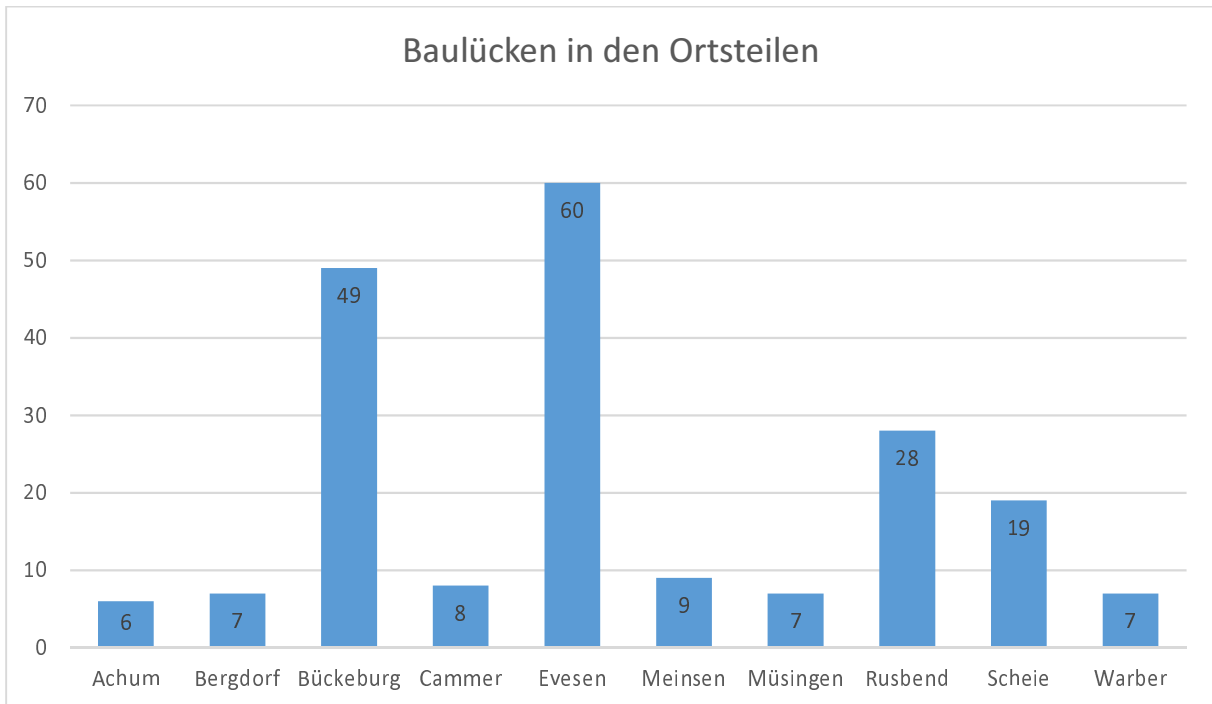
**2017** wurden **9** Baulücken verkauft.      **2018** wurden **9** Baulücken verkauft.

Insgesamt hat das Baulückenkataster **130** Flächen mit ca. **200** Baulücken die sich wie folgt verteilen:

Flächen	Baulücken	Gesamt
106	1	106
12	2	24
3	3	9
4	4	16
2	7	14
1	9	9
2	11	22
<b>130</b>		<b>200</b>

Quelle: Stadt Bückeberg, FG 60, 2019

Auf die Ortsteile verteilen sich die Baulücken folgendermaßen:

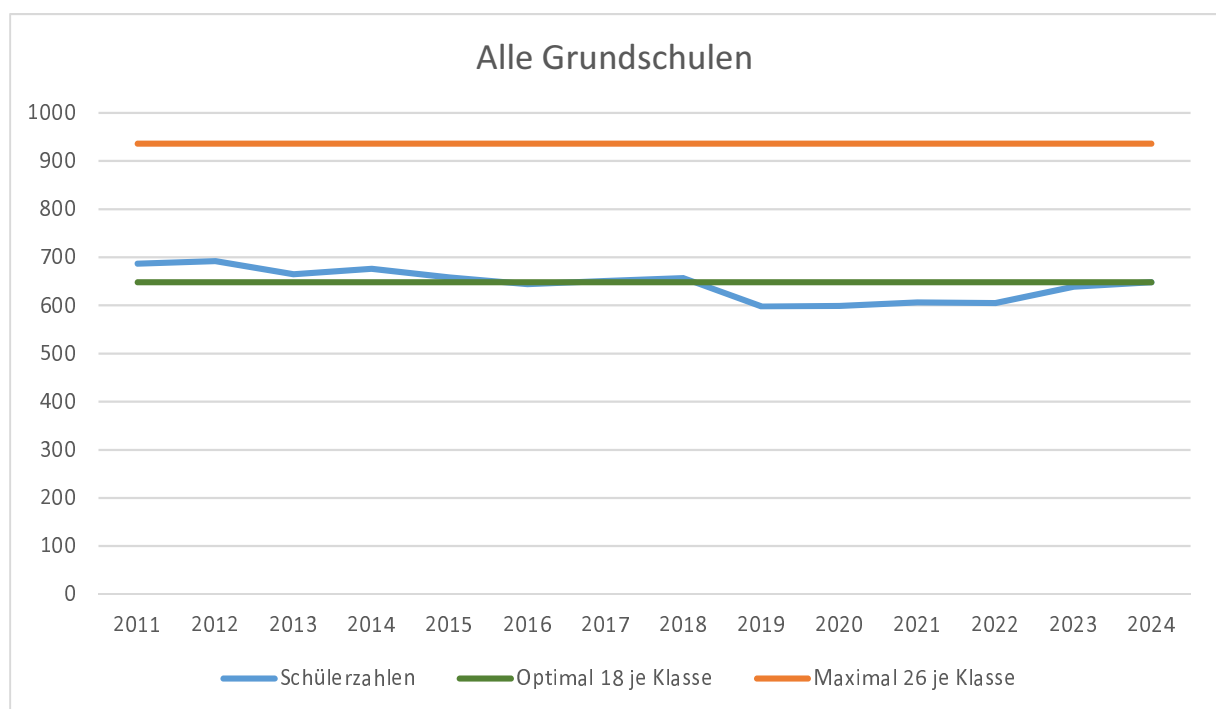


Quelle: Stadt Bückeberg, FG 60, 2019

### Thema Schulen und Kindergärten

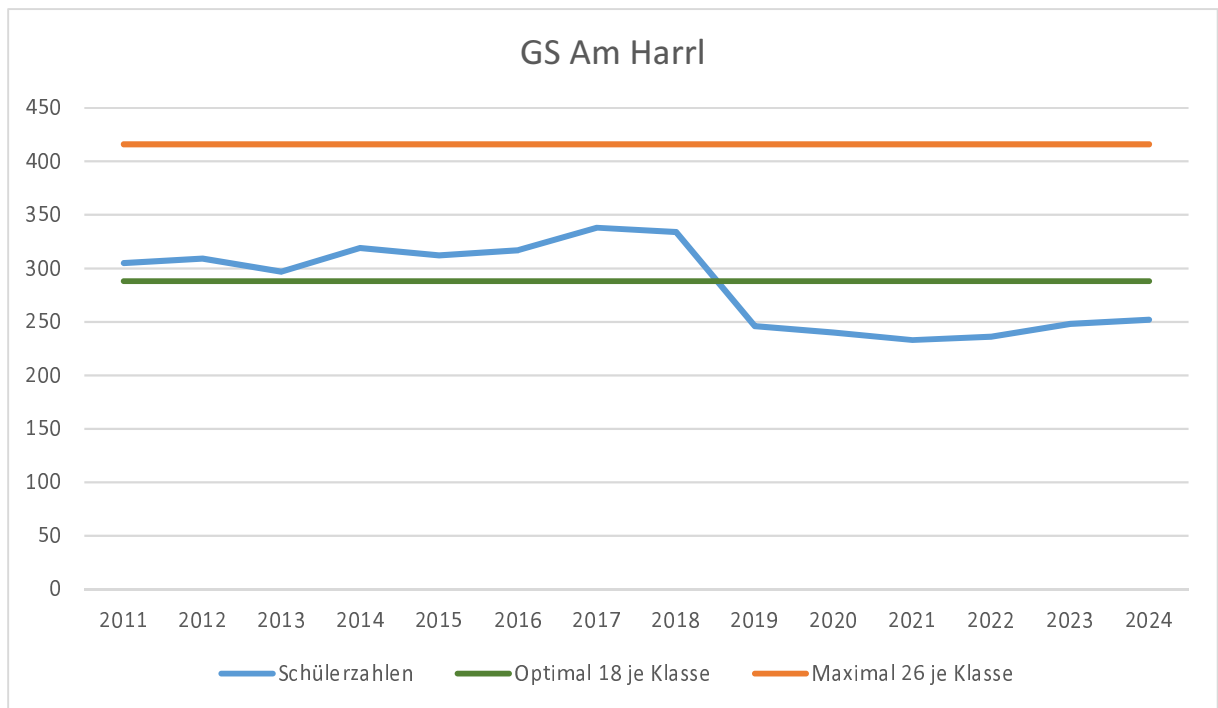
Mit dem demografischen Wandel steht die Grundschulausstattung in einem besonderen Fokus, da zu hinterfragen ist, ob die momentane Grundschulausstattung auch künftig noch angemessen sein wird. Diesbezüglich befindet sich auch ein Schulentwicklungskonzept in der Bearbeitung. Die Entwicklung der Schülerzahlen kann anhand der Einwohnerdaten für die nächsten 6 Jahre prognostiziert werden, dabei können Zu- und Abwanderungen aber nicht berücksichtigt werden.

Die folgenden Grafiken zeigen mit der orangenen Linie die durch die Gebäude mögliche maximale Aufnahme von Kindern bei einer Belegung von 26 Kindern je Klasse. Die grüne Linie zeigt eine optimale Belegung aller Klassenräume mit jeweils 18 Kindern an. Die blaue Linie zeigt die Schülerzahlen bis 2024 unter den o.g. Bedingungen.



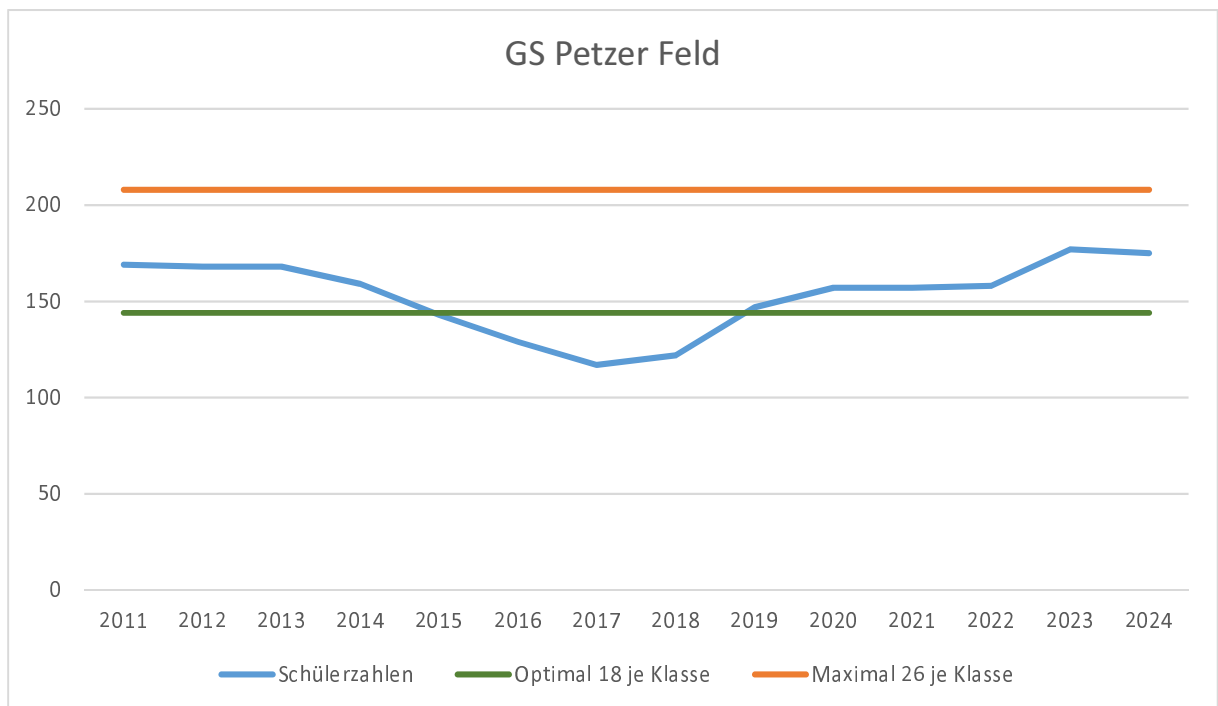
Quelle: Stadt Bückeberg, FG 50, 2018

Verteilt auf alle Grundschulen bewegen sich die Schülerzahlen rechnerisch relativ dicht an der optimalen Belegung pro Klasse. Es lassen sich weder eine signifikante Unter- noch Überbelegung feststellen.



Quelle: Stadt Bückeburg, FG 50, 2018

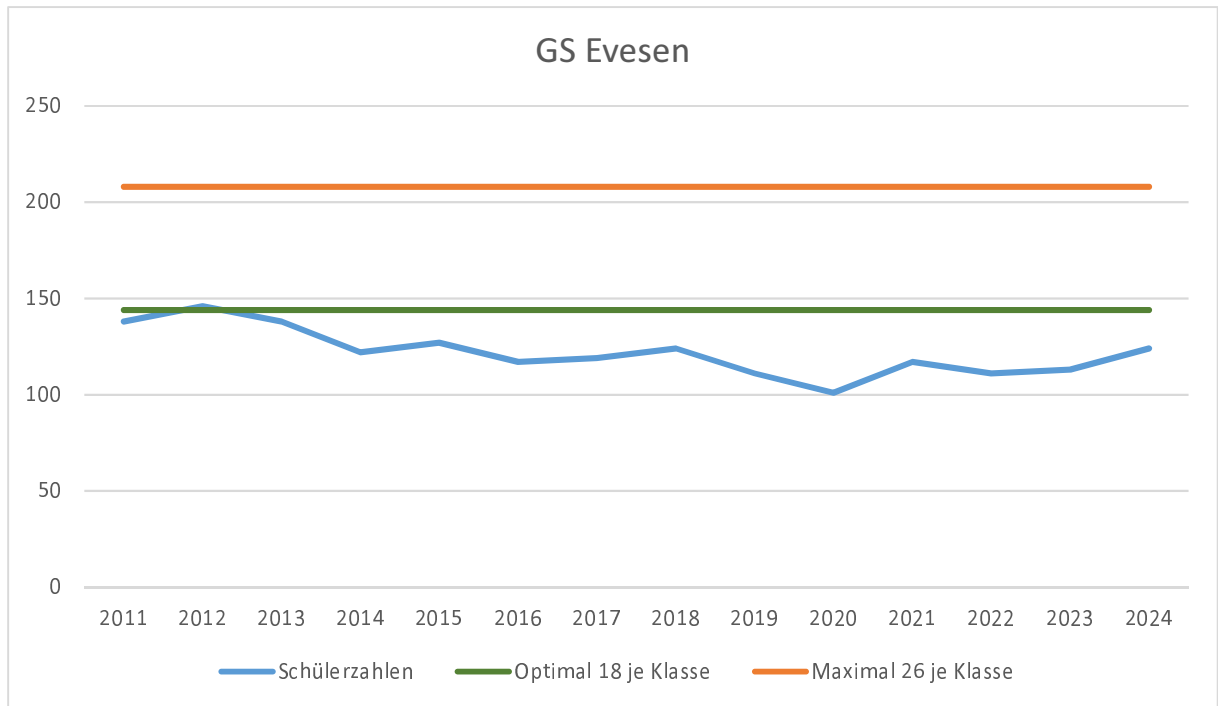
Auch die Belegung der Grundschule Am Harrl bewegt sich im optimalen Bereich. Allerdings lässt sich ab 2019 ein rechnerischer Überhang von 2 Klassenräumen feststellen.



Quelle: Stadt Bückeburg, FG 50, 2018

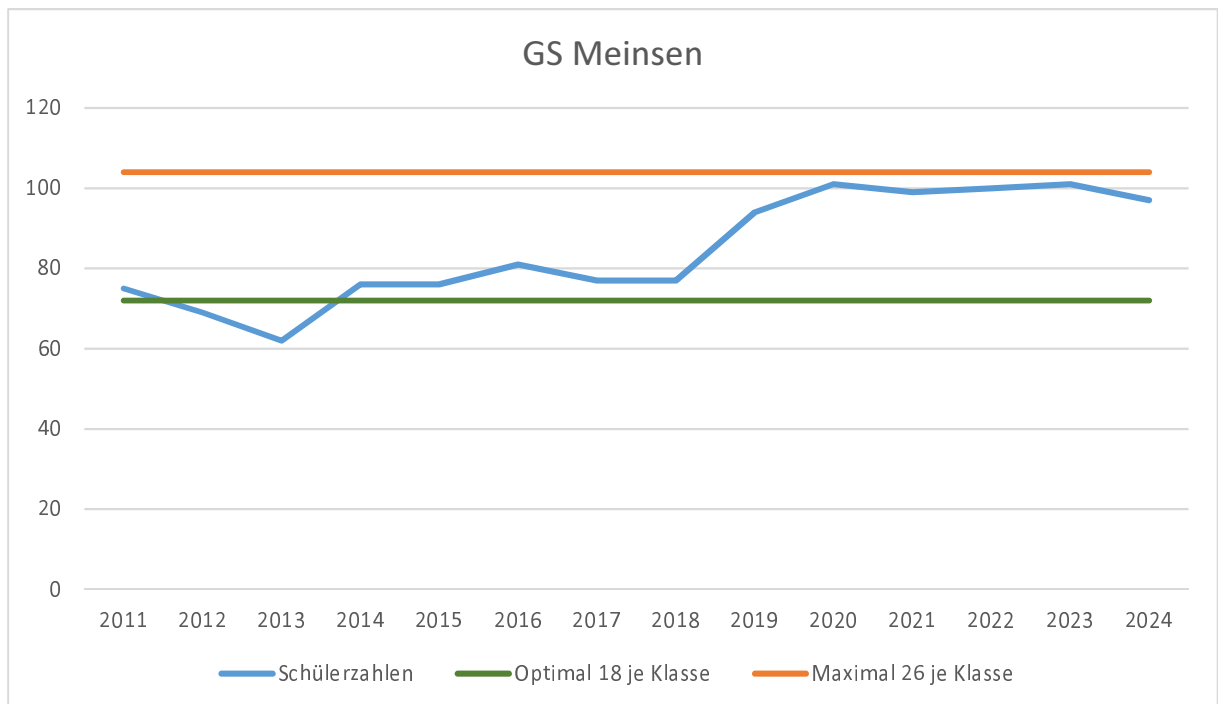
In der Grundschule Petzer Feld ist eine Unterbelegung bis 2019 festzustellen. Ab 2019 bewegen sich die Schülerzahlen zwischen dem optimalen und maximalen Bereich.

## Demografischer Wandel in Bückeburg



Quelle: Stadt Bückeburg, FG 50, 2018

In der Grundschule Evesen liegt die Schülerzahl seit 2012 unterhalb des optimalen Bereiches (rechnerisch 1 Klasse).

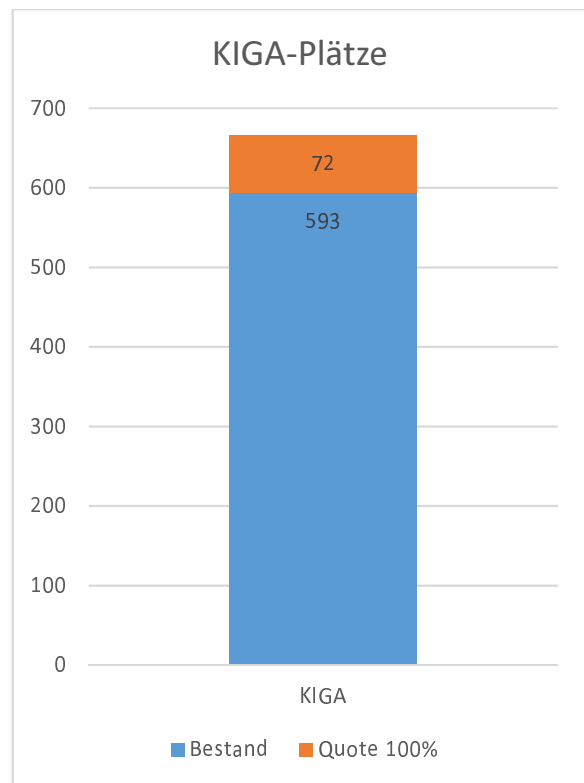
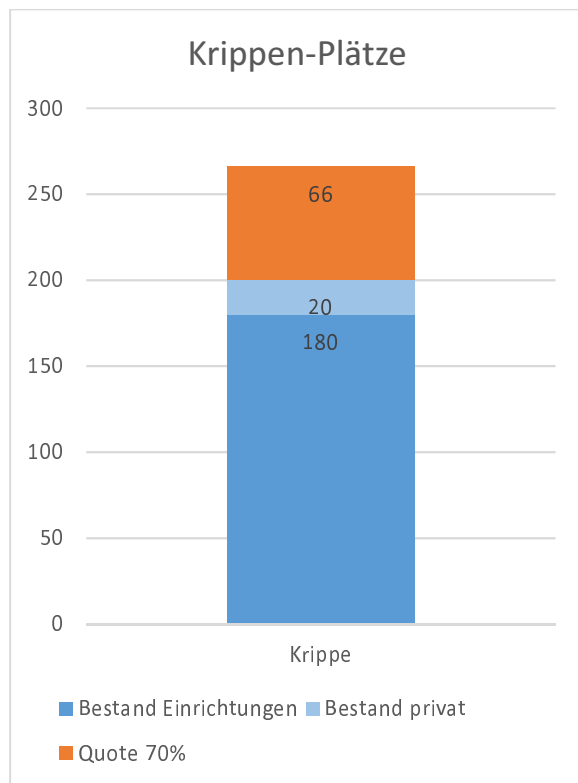


Quelle: Stadt Bückeburg, FG 50, 2018

In der Grundschule Meinsen hingegen tendiert die Schülerzahl bis 2024 an den Rand der maximalen Auslastung.

Aufgrund der momentanen relativ hohen Zahl an Kindern unter 6 Jahren in der Stadt reichen bei einer Berechnung durch das FG 50 die vorhandenen Plätze für die Krippen- und Kindergartenbetreuung nicht aus. Die Grafiken zeigen die vorhandenen Plätze (blau) an Krippen- und Kindergartenplätzen. Für Krippenbetreuungsplätze (2 – 3 Jahre) werden in orange die fehlenden Plätze für eine anzustrebende Versorgung von 70% dargestellt (66 Plätze). Im Kindergartenbereich (4 – 6 Jahre) wird von einer Versorgungsquote von 100% ausgegangen, so dass ein Defizit von 72 Plätzen besteht.

	Krippe	KIGA
Kinder	380	665
Bestand Plätze	200	593
Quote 50%	190	
Quote 70%	266	

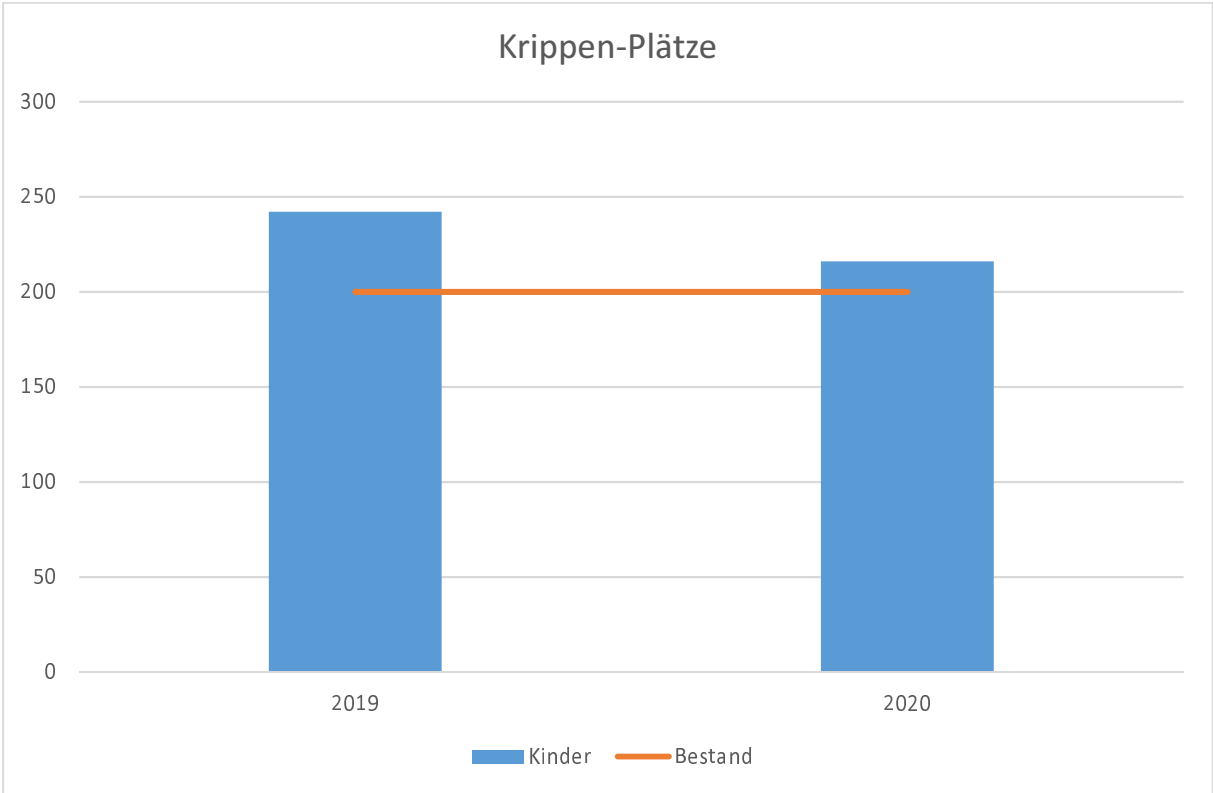
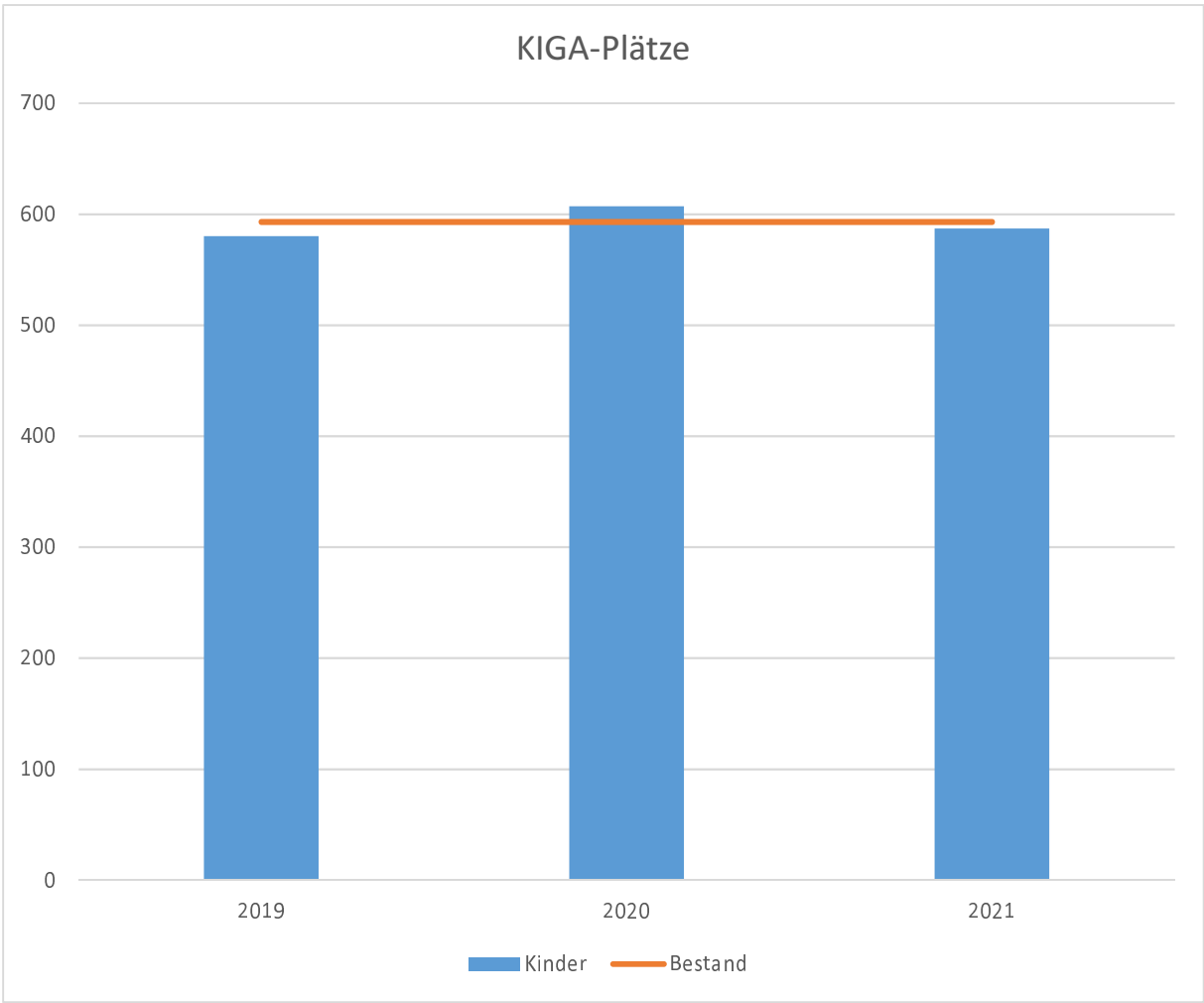


Anhand der tatsächlichen Kinderzahlen ergibt sich allerdings ein Bild, demzufolge für die Jahre 2019 und 2021 die Versorgung im Kindergartenbereich gesichert ist, ein Mangel aber für 2020 gegeben ist (14 Plätze). Im Krippenbereich ergibt sich für die Jahre 2019 und 2020 ein Defizit von 16 bis 42 Plätzen. Eine Unsicherheit der Prognosen besteht in den nicht bekannten Zu- und Wegzügen der Kinder bis 6 Jahren.

<b>KIGA</b>	2019	2020	2021
Kinder	580	607	587
Bestand Plätze	593	593	593
Delta	-13	14	-6

<b>Krippe</b>	2019	2020
Kinder	242	216
Bestand Plätze	200	200
	42	16

# Demografischer Wandel in Bückeburg



**SWOT Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken)**

In einem nächsten Schritt wurden Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken für die Stadt Bückeburg identifiziert und Handlungsfeldern zugeordnet:

<b>Stärken</b>	<b>Schwächen</b>
<b>Chancen</b>	<b>Risiken</b>

<b>Stadt mit Wohlfühlfaktor</b>	
Innerstädtischer Schlosspark	Kulturangebot für Jüngere
Vielfältige Landschaft	
Naherholung (Harrl, Schaumburger Wald, Niederung, Schlosspark)	
Bergbad	
Dorfveranstaltungen über Jugend	
Kulturverein	
Breites Sportangebot	
Seniorenangebot (Begegnung, Beratung => Netzwerke)	
Sicherheitsgefühl	
Dorfjugend schafft Heimatverbundenheit	Ehrenamt bricht weg
	Schnellbahntrasse

<b>Lebendige Innenstadt</b>	
Inhabergeführter Einzelhandel	Kleinteilige Gebäudestruktur (Einzelhandel)
Funktionierende Gastronomie	Nicht seniorenrechtliche Innenstadt
	Gastroangebot für Jugendliche

<b>Daseinsvorsorge</b>	
	Versorgung in den Ortsteilen
	Zu wenig betreutes Wohnen (Senioren)
Ärztehaus in der Schulstraße	(Fach-)Ärztemangel

<b>Öffentliche Infrastruktur</b>	
	Sanierungsstau Infrastruktur
	Erhalt von Infrastruktur
	Mangel an Kinderbetreuungsplätzen

## Demografischer Wandel in Bückeberg

Gewerbestandort	
Guter Branchenmix	
Blindow Schule	
Bundeswehrstandort	

Bauliche Entwicklung	
Kompakte Stadt und Dörfer	Bezahlbarer Wohnraum
Stadtentwicklung der Kernstadt auf Bestand fokussiert (Grenzen sind durch Verkehrsachsen definiert)	Investorendruck ⇔ Stadtstruktur
	Beteiligungskultur
Nachverdichtung	Baulandentwicklung ⇔ Landwirtschaft
	Aufgabe der Jägerkaserne
	Große Grundstücke können im Alter schwer gepflegt werden => Ökologische Qualität (-)
	Mietexplosion

Tourismus	
Schloss	
Kulturtourismus	
Vielfältige Landschaft	
Touristische Radrouten	
Wanderregion	Abhängigkeit vom Schloss (Schlosspark)
Kanal für Freizeittourismus	

Mobilität	
Gute Anbindung an die Großstädte (PKW/Bahn)	ÖPNV-Verbindung von den Ortsteilen
Berufsradverkehr ausbaufähig	



**Workshop 2 – Donnerstag, 21.02.2019, 10.00 Uhr – 12.00 Uhr**

**Ziele definieren**

Die im 1. Workshop erarbeiteten Handlungsfelder wurden zu folgenden Leitzielen zusammengefasst:

Stadt mit Wohlfühlfaktor
Lebendige Innenstadt
Daseinsvorsorge
Tourismus
<b>→ Bückeberg bietet alles – für Jung und Alt, für Bürger und Besucher</b>

Mobilität
Öffentliche Infrastruktur
<b>→ Infrastruktur vorausschauend und effizient entwickeln</b>

Gewerbestandort
Bauliche Entwicklung
<b>→ Maßvolle bauliche Entwicklung mit dem Ziel der Innenentwicklung</b>

Innerhalb dieser Leitziele wurden sodann Ziele definiert, die teilweise schon durch erste Maßnahmenvorschläge (Stichworte) ergänzt wurden:

<b>A Bückeberg bietet alles – für Jung und Alt, für Bürger und Besucher</b>
<b>A 1 Ehrenamt stärken</b>
Belohnungssystem
Weiterbildung
Anlaufstelle
<b>A 2 Kulturelles Angebot für Kinder und Jugendliche</b>
Angebotsenerweiterung (kulturell) in der Jugendfreizeitstätte
JULEICA Card
<b>A 3 Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum</b>
Öffentlicher Grillplatz / Picknickplatz
Sitzgelegenheiten Innenstadt
Barrierefreie Innenstadt
Platz vor Hubschraubermuseum nutzen
<b>A 4 Strategie Ärztliche Versorgung</b>
<b>A 5 Mobile Versorgung / Dorfläden</b>
<b>B Infrastruktur vorausschauend und effizient entwickeln</b>
<b>B 1 Intensivierung des ÖPNV</b>
<b>B 2 Bahnhof als Verknüpfung aller Verkehrsarten</b>
<b>B 3 Attraktivitätssteigerung Berufsradverkehr</b>
Abstellanlagen
<b>B 4 Strategischer Rückzug</b>
Schulentwicklung
Kindergartenentwicklung
Straßenkonzept
Feuerwehr
Sportstätten
<b>B 5 Breitbandversorgung</b>
<b>C Maßvolle bauliche Entwicklung mit dem Ziel der Innenentwicklung</b>
<b>C 1 Differenzierte Wohnangebote</b>
Alten WG
Mehrgenerationenhaus
Betreutes Wohnen
Kleine Wohnungsgrößen
Preisgünstiges Wohnen
Genossenschaftsbau
<b>C 2 Innenentwicklung (Wohnen)</b>
Herderschule/Neumarkt
<b>C 3 Aktive Wirtschaftsförderung</b>
Branchenmix
Leerstandsmanagement
Leerstandskataster
Umsetzung Einzelhandelskonzept
Beratungsangebote (Energie, Fördermittel, ...)

## Bewertung und Priorisierung der Ziele

Aufgrund der Vielzahl der innerhalb des Workshops erarbeiteten Ziele ist es notwendig, Kriterien zu entwickeln, anhand derer die Ziele dahingehend bewertet und priorisiert werden können, welchen Beitrag sie zu den Vorgaben einer nachhaltigen Stadtentwicklung leisten. Daher sind sieben „nachhaltige“ Bewertungskriterien formuliert<sup>1</sup>. Diese sind aus den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökologie, Ökonomie und Soziales – abgeleitet.

Für die drei Nachhaltigkeitsdimensionen sind folgende Kriterien formuliert worden:

### Dimension Ökologie:

#### **Reduzierung des Flächenverbrauchs / Schutz des Bodens**

Die Inanspruchnahme von Flächen für Siedlungs- und Verkehrszwecke ist in den vergangenen Jahrzehnten durch einen stetigen Anstieg gekennzeichnet. Die Folgen dieser hohen Flächeninanspruchnahme sind weitreichend und vielfältig. Sie umfassen direkte und indirekte Auswirkungen auf die Umwelt sowie soziale und ökonomische Folgewirkungen. Eine Reduzierung des Flächenverbrauchs gilt demzufolge als zentrales Ziel einer nachhaltigen Flächenentwicklung.

Durch die hohe Flächeninanspruchnahme in der Vergangenheit sind auch viele wertvolle, fruchtbare Böden zerstört sowie die natürlichen Bodenfunktionen stark beeinträchtigt worden. Der Schutz wertvoller Böden und eine Renaturierung von brachgefallenen Flächen sind daher von großer Bedeutung.

#### **Artenvielfalt**

Eine hohe Artenvielfalt ist eine wesentliche Voraussetzung für einen leistungsfähigen Naturhaushalt und bildet eine wichtige Lebensgrundlage des Menschen. Durch jahrhundertlange Nutzung von Natur und Landschaft ist ein deutlicher Rückgang der Artenvielfalt zu verzeichnen. Der Schutz von Arten und Lebensräumen ist im Zuge nachhaltiger Flächenentwicklung zu gewährleisten.

#### **Klimaschutz/ Klimaanpassung**

Der Klimawandel und dessen Folgen stellen ein gravierendes Problem und eine Herausforderung für die Menschheit dar. Sowohl Maßnahmen zur Abmilderung des Klimawandels (Klimaschutz) aber auch Maßnahmen zum Umgang mit dem Klimawandel (Klimaanpassung) müssen für eine nachhaltige Stadtentwicklung getroffen werden.

---

<sup>1</sup> In Anlehnung an den Prozess „Nachhaltiges kommunales Flächenmanagement“ in Porta Westfalica [https://www.portawestfalica.de/sv\\_porta\\_westfalica/Stadtleben/Bauen%20und%20Wohnen/Stadtentwicklung%20und%20Büraerbeteiligung/Flächenmanagement/](https://www.portawestfalica.de/sv_porta_westfalica/Stadtleben/Bauen%20und%20Wohnen/Stadtentwicklung%20und%20Büraerbeteiligung/Flächenmanagement/)

### **Dimension Ökonomie:**

#### **Nachhaltige kommunale Haushaltsführung / Kosteneffiziente Infrastrukturinvestitionen**

Die Kommunen sind aufgrund der schlechten gesamtwirtschaftlichen Lage und ihrer oftmals hohen Haushaltsdefizite besonders darauf angewiesen, städtebauliche Planungen effizient zu gestalten. Die Siedlungsdispersion hat in der Vergangenheit zu erhöhten Kosten für den Ausbau und die Unterhaltung von Infrastrukturmaßnahmen geführt. Eine auf Nachhaltigkeitskriterien ausgerichtete Stadtentwicklung soll zu einem sparsamen Ressourcenverbrauch beitragen und die Kosten für den Bau und Unterhalt von Infrastrukturen minimieren.

### **Dimension Soziales:**

#### **Vorausschauende Bewältigung des demographischen Wandels**

Der demographische Wandel führt in Deutschland zu einem Rückgang und einer Alterung der Bevölkerung. Die Veränderungen der Bevölkerungsstruktur und veränderten Lebensgewohnheiten der Menschen führen zu neuen Ansprüchen an die Stadtentwicklung. Diese sind bei Planungen zu berücksichtigen.

#### **Erhalt/ Entwicklung einer ausgewogenen Bevölkerungsstruktur**

Im Zuge von Suburbanisierungsprozessen kommt es häufig zu sozialen Entmischungprozessen. Einkommensstarke Schichten ziehen in das ländliche Umland der Agglomerationen, um sich ihren Wunsch vom Eigenheim im Grünen zu verwirklichen. Zurück bleiben innerstädtische Wohnquartiere mit einem hohen Anteil an älteren Menschen, Singlehaushalten und einkommensschwächeren Bevölkerungsschichten. Nachhaltige Planungen sollten diesen Prozessen entgegenwirken und Angebote für unterschiedliche soziale Milieus und Altersgruppen zusammenführen.

#### **Einbindung aller Akteursgruppen: Bürgerschaft, Verwaltung, Politik**

Die Partizipation unterschiedlicher Akteure aus Verwaltung, Politik und Bürgerschaft ist vorteilhaft für Planungsprozesse, die auf eine nachhaltige Entwicklung ausgelegt sind. Die Einbindung dieser Akteursgruppen erhöht die Transparenz und Akzeptanz sowie die Umsetzung der Maßnahmen und Projekte zur Zielerreichung.

Im Teilnehmerkreis wurden die einzelnen Ziele sodann bewertet, inwieweit diese für jeden Einzelnen Wichtigkeit besitzen. Im Ergebnis ist somit eine individuell auf die Stadt Bückeburg und deren Teilnehmer zugeschnittene Priorisierung entstanden:

1. Artenvielfalt (6 Punkte)
  - Klimaschutz/Klimaanpassung (6 Punkte)
  - Vorausschauende Bewältigung des demografischen Wandels (6 Punkte)
2. Reduzierung des Flächenverbrauchs / Schutz des Bodens (4 Punkte)
  - Nachhaltige kommunale Haushaltsführung/kosteneffiziente Infrastrukturinvestitionen (4 Punkte)
3. Erhalt/Entwicklung einer ausgewogenen Bevölkerungsstruktur (3 Punkte)
  - Einbindung aller Akteursgruppen: Bürgerschaft, Verwaltung, Politik (3 Punkte)

Nach der Festlegung der Gewichtung der Nachhaltigkeitskriterien nahmen die Mitglieder die Bewertung der Einzelziele vor. Dabei wurde beurteilt, welchen Beitrag die Ziele auf einer Skala von 1 (niedrig) bis 3 (hoch) zu den Nachhaltigkeitskriterien leisten.

Hoch	Mittel	gering
3	2	1

Die Beiträge des Ziels zur Erreichung der Nachhaltigkeitskriterien wurden darauf mit den kriterienspezifischen Gewichtungsfaktoren multipliziert. Im Vergleich aller Gesamtwerte lässt sich abschließend die Rangfolge der Ziele bestimmen:

C 2 Innenentwicklung (Wohnen)	2,44 Punkte
B 4 Strategischer Rückzug	2,44 Punkte
C 1 Differenzierte Wohnangebote	2,29 Punkte
B 1 Intensivierung des ÖPNV	2,20 Punkte
A 1 Ehrenamt stärken	2,17 Punkte
A 5 Mobile Versorgung / Dorfläden	1,85 Punkte
B 2 Bahnhof als Verknüpfung aller Verkehrsarten	1,62 Punkte
B 5 Breitbandversorgung	1,59 Punkte
A 4 Strategie Ärztliche Versorgung	1,57 Punkte
C 3 Aktive Wirtschaftsförderung	1,55 Punkte
B 3 Attraktivitätssteigerung Berufsradverkehr	1,50 Punkte
A 3 Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum	1,45 Punkte
A 2 Kulturelles Angebot für Kinder und Jugendliche	1,29 Punkte